

*Diese Eutopie beschreibt Eindrücke in Form eines Reiseberichts von einem Menschen, namens Ellie von der Welt „Alloff“ in die Tiere, die wir als Tiere ansehen, absoluter Gerechtigkeit und Gleichheit mit dem Menschen ausgesetzt werden. Diese Rechte beschreiben auch, dass keine Tierversuche mehr durchzuführen sind für die Medizin, Kosmetik oder Anderes. Jedes Tier hat das Recht auf Leben und Freiheit, die Tiere dürfen nicht eingesperrt oder als Nahrung verwendet werden, diese Veränderung prägt Landwirtschaft, Ernährung und Medizin. Tiere besitzen Mitspracherecht und Vertretung ihrer Meinungen. Die Lebensräume jeder Art werden akzeptiert, sodass die Menschen eingeschränkter in ihren Planungen und Umsetzungen sind. Ich habe diese Thematik gewählt, da mich der Gedanke an ein leidendes Tier, welches zum Nutzen der Menschen leidet, in ein schlechtes Gewissen versetzt, sodass ich mir die Frage gestellt habe, was passieren würde, hätten Mensch und Tier die gleichen Rechte. Diese Frage hat mich zu dieser Eutopie geführt, welche die Gesetzesveränderung in positive Formalia für die Tiere entwickelt, in Form von Gleichberechtigung in zahlreichen Gesetzgebungen der Gesellschaft. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die Welt die ich folgend beschreiben werde eintreten wird, dennoch hoffe ich das einige der unten erwähnten Gesetzgebungen eines Tages übernommen werden. Auf dem Cover meiner Eutopie, wird eine Waage sichtbar, die für die bereits benannte Gleichberechtigung seitens Mensch und Tier steht. Im Hintergrund sind einige der Lebensräume für die Arten sichtbar und ein Haus, welches auf das friedliche Zusammenleben von Menschen und Tieren hindeuten soll. Im Cover sind einige der im Reisebericht genannten Lebewesen enthalten, wie der „Wunderhund“, der seines Wissens zufolge symbolisch eine Brille trägt. Das Cover soll dem Betrachter eine friedevolle, beruhigende und natürliche Atmosphäre wiederspiegeln. Ich habe für die Erarbeitung der Eutopie keine markanten Quellen genutzt.*

Wir haben das Jahr 4044, es ist ein sonniger Tag in „Alloff“, die Welt von der ich hier rede, wo alle Lebewesen, außer Pflanzen, die hier existieren die gleichen Rechte haben, egal ob groß oder klein, stark oder schwach, jedes Tier hat die gleichen Rechte. Ich bin einer der wenigen Menschen hier in „Alloff“, ich bin hier in einer der Hauptzentren Alloffs. Im Laufe der Jahre hat sich die Psyche von den Tieren so fortentwickelt, dass sie Lebensmuster und Verhaltensweisen von dem Menschen nachgeahmt haben. Das ist wirklich hoch interessant, denn vor 2000 Jahren hatten die Menschen nicht einmal einen Gedanken für diese Vorstellung, weil sie womöglich Angst vor der Veränderung hatten. Es sind noch nicht alle Tiere so fortentwickelt, dass sie ein Selbstverständnis haben und nach Verstand handeln. Am meisten haben wir hier die damaligen beliebtesten Haustiere. Dazu gehören vor allem Hunde und Katzen, aber komischer Weise haben wir hier auch viele Schildkröten und Koalas, wir wissen noch nicht woran das liegt, dies wird noch erforscht. Meine Vermutung liegt darin, dass diese Lebewesen langsamer und bewusster mit ihrem Leben umgehen. Sie beobachten und analysieren, dadurch haben sie schon vieles mit dem Menschen gemeinsam und haben sich dann dementsprechend fortentwickelt. Unter Umständen bekommt die Gesellschaft hier auch manchmal einen Löwen rein, aber da bekommt man meistens

Probleme mit den Pflanzenfressern. Denn die natürlichen Instinkte, körperlichen Merkmale und Essgewohnheiten sind in jedem Tier die Gleichen, wie sie auch schon vor 2000 Jahren waren. Den Forschern hier ist klar, es könnte Folgen mit sich ziehen, würden wir versuchen die Fleischfresser zu Pflanzenfressern umzuformen, man würde ganz andere Spezies erzeugen. Denn die Löwen, wie wir sie kennen, brauchen die Eiweiße und Fette im Fleisch, um genügend Energie zu besitzen. Würde man ihnen das entziehen, würde er sterben und die Überlebenden die es geschafft haben sich daran anzupassen wären keine Löwen mehr. Das ist das Problem, welches wir hier haben, jedes Lebewesen hat Rechte. Nicht wie vor 2000 Jahren, wo laut Gesetzbuch Tiere als Sache angesehen wurden. Nein. Jedes einzelne Lebewesen, welches keine Pflanze darstellt, hat die gleichen Rechte. Das bedeutet allerdings das Löwen auch das Recht auf genügend Nahrung haben, andererseits könnten dadurch die Rechte der Pflanzenfresser verletzt werden, da sie die Nahrung sind die der Löwe und jegliche anderen Fleischfresser benötigen um zu leben. Pflanzenfresser haben ein Recht auf Leben und keiner von uns hat das Recht ihnen das zu nehmen. Wir haben dieses Problem allerdings schon behoben. Wir haben ein Nahrungersatz erzeugt durch die Industrie, welches die Konsistenz und die Aromen wie Fleisch besitzt. Es enthält alles was der Fleischfresser benötigt: Eiweiße, Vitamine, Fette und so weiter. Allerdings muss für dieses Nahrungsmittel, welches hier in Alloff sehr beliebt ist, einmal im Monat ein Tier sterben. Dabei ist es egal welches Tier, die Bedingung ist dabei: es muss ein gesundes Tier sein. Das ist der einzige Weg wie wir die Aromen im Fleischersatz vollständig erzeugen können. Für die Auswahl dieses Tieres oder Lebewesens ist ein bestimmtes Team zuständig, welches die Auswahl durch bestimmte Faktoren trifft. Ich weiß nicht welche Faktoren das sind oder wie sie die Rechte einhalten wollen, damit dies funktioniert. Ich bin auch in einer völlig anderen Abteilung tätig und habe so nicht die nötigen Informationen für die Aufklärung solcher Fragen. Ich bin in der Abteilung für Sprache und Kommunikation eingeteilt. Denn eine ganz große Frage, die ich und viele andere sich hier stellen ist natürlich, wie die Spezies untereinander kommunizieren. Im Einzelnen hat jede Spezies sein eigenes Kommunikationsmittel, wie zum Beispiel durch Gerüche und Gesten bei Katzen oder Wale kommunizieren über Schallwellen, etc. Das wurde schon alles vor Tausenden von Jahren erforscht. Hier in Alloff haben alle Spezies, wenn sie sich untereinander verständigen das gleiche Kommunikationsmittel und zwar Laute und Mimik und Gestik. Das hört sich, wenn man das, das erste Mal hört sehr einfach an, dennoch ist dem nicht so. Man muss immer genau aufpassen in welchem Ton man bestimmte Wörter sagt oder in welcher Position man dasteht. Kommuniziere ich beispielsweise mit einem Hund, fühlt dieser sich gleich bedroht hebe ich nur meine Arme, mache mich vor ihm groß und erzeuge so einen Schatten. Da muss man wirklich aufpassen. Bleiben wir mal bei den Hunden, welche wir hier in Überzahl haben. Sie können nicht unsere Sprache. Aber dafür können sie nicken und den Kopf schütteln. Durch unsere neuen Geräte können wir die Tiere sogar vollständig verstehen. Denn in diesen Geräten werden die Laute aufgenommen und in unsere Sprache umgeformt. Das funktioniert durch Sensoren und so hat jeder Laut bei egal welchem Lebewesen einen Buchstaben im Alphabet oder ein Wort im Lexikon. Diese Geräte könnten sehr nützlich sein bei zukünftigen Debatten oder Einigungsfindungen, denn momentan verlaufen solche Aktionen mehr mit ja und nein Fragen zu den Tieren und auch umgekehrt, so kann so etwas meist sehr monoton ablaufen. Wir sind allerdings noch nicht vollständig zufrieden mit diesen Geräten namens „Animaltranslator“, wir sind uns auch noch nicht zu 100% mit dem Namen

sicher, denn wenn die Tiere oder Arten, bei denen wir den Translator anwenden bemerken, dass er „Animaltranslator“ heißt, könnte das, durch den Begriff Animal, der darin enthalten ist neue Debatten bringen, da würden dann die Hunde wahrscheinlich sagen das, diese Worte sehr abwertend klingen würden und da die Tiere auch Mitbestimmungsrechte haben wird dieser Name wahrscheinlich nicht in die Tat umgesetzt. Die Tiere sehen uns verständlicher Weise, als egoistische Bewohner dieses Planeten an, wegen der Vergangenheit, wo die Menschen die Meere verschmutzt und sehr viele Lebensräume nur zu ihren eigenen Gunsten und Nutzen zerstört haben. Noch dazu kommen die CO2 Emissionen, die das Leben auch nochmal erschwert haben sollen. Von daher mögen uns die meisten Arten nicht so besonders. Aber diese Probleme spielen mittlerweile überhaupt keine Rolle mehr, deshalb verstehen die meisten Menschen nicht wieso die Tiere uns das immer noch übelnehmen. Wie man bestimmt schon bemerkt hat schreibe ich in diesem Reisebericht, welcher durch meine Erkenntnisse, Eindrücke und Erlebnisse von meiner Übergangsstelle in der Kommunikationsabteilung handelt, sehr oft das Wort „Tiere“. Dies liegt an der Ansicht der Menschen in Alloff, da sie nicht einsehen wollen, dass wir eigentlich auch Tiere sind. Diese Meinung oder Ansicht ist einfach Arroganz, würde ich jetzt mal vermuten. Viele Menschen halten sich auch für etwas Besseres, da der Verstand der Menschen trotz der verschiedenen Weiterentwicklung der Spezies sich ebenfalls weiterentwickelt hat, auf Grund dessen ist der Mensch weiter im Denken und Schlussfolgern. Es gab und gibt in Alloff viel zu viele Diskussionen darüber das sich der Begriff „Mensch“ nicht immer so hervorheben darf. Das ist wie im 19. Jahrhundert, wo die Menschen sich wegen ihrer Hautfarbe in soziale Klassen eingeordnet haben und wo der Hautton einen so starken Einfluss hatte, dass es zu Kriegen kam. So schlimm ist es hier in Alloff nicht. Wir akzeptieren einander und diskriminieren nicht. Die Menschen sind auch heute viel friedlicher, Kriege haben wir gar nicht mehr. Dies liegt daran, dass alle Streitigkeiten oder Meinungsverschiedenheiten mit Worten und nicht mit Waffen oder Gewalt gelöst werden, laut Gesetzbuch. Dadurch macht sich hier niemand Sorgen das es irgendwann dazu kommen könnte. Die Politikabteilung ist der Meinung, dass die Menschen einfach einsehen müssen, sie sind nicht besser als die „Tiere“. Jedes Lebewesen hat seine Stärken und Schwächen und Alloff ist dafür da die Stärken zu fördern und Schwächen zu Stärken umzuwandeln. Viele Bewohner haben immer noch nicht begriffen, wie sehr wir uns gegenseitig helfen können und uns schon geholfen haben. Wir alle brauchen einander um uns weiterhin fort zu entwickeln. Zum Beispiel haben wir die noch nicht so psychisch fortentwickelten Tiere als Haushaltshelfer eingesetzt, wie Affen oder Schimpansen. Sie haben so viel von uns Menschen nachgeahmt, dass sie bestimmte Aufgaben, wie Geschirrspüler ausräumen übernehmen können. So gibt es mehr Zeit zum forschen. Denn es ist ein Fakt, welcher belegt, das Gehirn der Menschen arbeitet schneller, als das von anderen Lebewesen. Der Hund kommt dem am Nächsten, jedoch arbeiten unsere besten Genies viel schneller. Die Ausnahme ist der Hund, namens „Genius“, der ebenfalls in Alloff lebt, er besitzt die gleiche Intelligenz wie unsere besten Forscher. Dieser Hund ist ein Wunderhund. Er würde jeden Hochschulabschluss mit 1,0 bestehen, die Bildungsabteilung hat ihn so ausgebildet. Hunde haben sich so weiterentwickelt, sodass sie meistens viel ehrgeiziger arbeiten als Menschen. Das ist einerseits ein Vorteil für die Forschung, andererseits haben viele Menschen Angst, Hunde könnten irgendwann kein friedliches Zusammenleben mehr in Betracht ziehen. Das wird laut den Medizinern nicht der Fall sein, denn der Hund besitzt ein friedliches Wesen, welches nicht darauf ausgelegt ist so

etwas wie Krieg zu führen. In die Zukunft kann bis heute noch niemand schauen, dennoch kann man realistisch vorrausschauen. Ich habe eben etwas zu den Medizinern in Alloff erwähnt. Die Medizin nimmt die meiste Zeit der Forschung in Anspruch. Es gibt mittlerweile ein Heilmittel gegen Krebs, welches ein hohes Risiko beinhaltet, wenn man es konsumiert, aber bisher ging es glücklicherweise immer alles gut aus. Es gibt noch immense andere Krankheiten, welche durch die Forschung mithilfe der Tiere geheilt werden konnten. Mittlerweile sterben fast alle Bewohner durch Altersschwäche oder tödliche Unfälle. Kommen wir nun zu den Wohnverhältnissen. Jedes Tier und jeder Mensch lebt hier in seinem eigenen selbstentwickelten Zuhause, wo er sich am wohlsten fühlt. Dafür haben wir auch eine Abteilung und zwar die Wohnabteilung. Sie teilen allen Spezies eine gewisse Fläche an Grundstück zu, wo jeweils pro Grundstück immer einer der Abteilung aufpasst das alles seinen rechten Dingen zugeht. Und so ist auch erst Alloff richtig entstanden. Durch das Zusammenführen von allen Lebensräumlichen Vorstellungen und den Umsetzungen dieser. Einmal im Monat findet eine Art Abteilungstreffen statt, wo sich ein Vertreter jeder Abteilung mit anderen Vertretern dieser Abteilungen zu einer Sitzung trifft. Dadurch habe ich diese Informationen. Ich habe mir die neuen Wohnbereiche angeschaut, die momentan in Arbeit sind. Es handelt sich hierbei, um ein riesiges Biosphärenreservat, das ist die Begrifflichkeit die verwendet wird, um auf ein großräumiges Gebiet hinzudeuten, welches einen Ausgleich zwischen Mensch und Natur schaffen soll. Es sieht nahezu atemberaubend aus, Natur soweit wie man schauen kann. Es duftet die ganze Zeit wunderschön, an der einen Seite nach dem typischen Waldgeruch und wenn man nur ein paar Schritte weiter geht hat man das Gefühl tausend verschiedene Blumen zu riechen. In diesem Reservat sollen die noch nicht so stark fortentwickelten Tiere leben, diese werden dann von verschiedenen Projektionen fortentwickelt. In den letzten Jahren hat die Gesellschaft viele von diesen Biosphärenreservaten errichtet. Damals haben die Menschen die Natur stark geschädigt, es ist schwer sie zu regenerieren, dennoch versucht die Wohnabteilung ihr Bestes. Ein weiteres Beispiel wäre eine enorme Savanne, die ich eine kurze Urlaubszeit besucht habe. Auf dem Gebiet, auf welchem ich gewesen bin, war es sehr warm, aber am Ende des Tages wurde es kühler, die Sonne ist unter gegangen und jeder der sich dies angeschaut hat, wusste er müsse hier hin zurückkehren. Dieser Sonnenuntergang war das schönste was ich jemals zuvor gesehen habe, man hatte das Gefühl, dass alle Lasten von dem Tag, welche man mit sich rum getragen hatte mit einem mal abfallen würden. Danach gab es immer dieses deliziose Essen und man ist zur Ruhe gekommen. Diesen kurzen Urlaubstripp kann ich jedem empfehlen. Natürlich gibt es noch zahlreiche andere Wohnbereiche, von denen ich eben erzählen wollte, wie zum Beispiel der Lebensraum der Menschen, wie auch ich einer bin, diese leben in Mehrfamilienhäusern, manche sind nach dem typischen Hausmodell erbaut, wie man es aus Bilderbüchern kennt, allerdings leben in solchen Häusern nur Familien ab zehn Personen und die meisten wohnen in riesigen Mehrfamilienhäusern, damit man Platz für andere Lebensräume schaffen kann. Es ist nicht immer einfach, solche Wohnvorstellungen zu koordinieren, noch dazu wollen viele Bewohner, einen möglichst praktischen Wohnort, damit ein kurzer Weg zu Arbeit, Hobbys und Schulen besteht, denn jedes Tier oder jeder Mensch hat hier seine Aufgabe in der Gesellschaft, sodass jeder genau die Arbeit hat, die er sich ausgesucht hat und welche diesem Lebewesen zur Verfügung steht, anhand seiner körperlichen und geistigen Eigenschaften. Wir profitieren alle voneinander, um die Gesellschaft und ihren Fortschritt durch weitere Innovationen voran zu

treiben. Das spiegelt sich in der politischen Ordnung wieder, die politische Verfassung besagt, dass die Regierung eine kommunistische Welt anstrebt, aber dennoch überwiegt in vielen Gebieten der Kapitalismus. Auf dieser Welt existieren auch Stars, die jeder einmal im Leben treffen möchte. Aber auch deren Reichtum ist beschränkt. Was Strafen und so etwas angeht, in diesem Thema kenne ich mich nicht sonderlich aus, ich weiß nur dass die Lebewesen, welche Strafen vollziehen versucht werden zu therapieren, dadurch können sie wieder in die Gesellschaft integriert werden. Alloff existiert erst seit sieben oder acht Jahrzehnten, wo sehr wahrscheinlich die revolutionäre Zeit der Tiere begonnen hat. Die Existenzdauer kann für den einen oder anderen viel klingen, dennoch ist es für die Erarbeitung einer solchen Welt ein Minimum. Die Bewohner Alloffs sind unglaublich stolz auf ihre Arbeit und ich bin auch stolz darauf durch diesen Reisebericht einen kurzen Einblick in diese revolutionäre Ereignisse zu gewähren, welche mich sehr geprägt haben. Schlussendlich ist zu sagen, dass „Alloff“ eine Welt voller Artenvielfalt und friedlichem Zusammenleben aller Bewohner mit den gleichen Rechten ist.

Auf Wiedersehen 😊

LG Ellie